

LAGEBERICHT 2019 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) versorgt die Bevölkerung (mehr als 20.000 Kunden) mit Strom, Gas und Wärme und ist regionaler Netzbetreiber für die Strom-, Gas- sowie Wärmenetze der Stadt Bernburg sowie für das Gasnetz im Ortsteile Neugattersleben und Latdorf der Gemeinde Nienburg.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die SWB hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung von 5.591 T€ (2018: 5.358 T€) abgeschlossen. Somit haben sich die SWB, trotz einer angespannten wettbewerblichen und regulatorischen Lage, ein positives Ergebnis erzielt, das das Ergebnis des Vorjahres mit 4,3 % übertrifft.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht. Die zentrale Lage des Kundencenters hat nach unserer Einschätzung durch die gute Erreichbarkeit einen positiven Effekt auf die Kundenbindung.

2.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Geschäftsjahr 2019 befanden sich im Verteilnetz der SWB:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 82 GWh
- 88 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 85 GWh und
- 61 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 8 GWh.

2.2. Verteilung Gas

Insgesamt hat sich die Zahl der Gastarifikunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich geändert. Auch die Netzmenge 2019 ist gegenüber 2018 nur um rd. 1,5 % unwesentlich gesunken.

2.3. Netzbetrieb Strom und Gas

Die Stadtwerke Bernburg GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und erfüllt mit der Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen die Vorschriften gemäß § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Die Offenlegung erfolgt gemäß § 6b Abs. 4 EnWG für den Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug im Berichtsjahr für den Bereich Elektrizitätsverteilung 279 T€ (Vorjahr: 633 T€) und für den Bereich Gasverteilung 620 T€ (Vorjahr: 733 T€).

3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde am 03.08.2016 durch das Bundeskabinett gebilligt. Diese hat durch viele Neuerungen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Erlösbergrenzen für das Strom- und Gasnetz in der dritten Regulierungsperiode.

Die Bescheide der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt bezüglich der Genehmigungen der Erlösbergrenzen des Stroms für die dritte Regulierungsperiode steht noch aus.

Der Beginn der Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) führt im Unternehmen zu erheblichen Anstrengungen, um den gesetzlichen Anforderungen Genüge zu leisten. SWB in seiner Rolle als Netzbetreiber wird für den Messstellenbetrieb im Stromnetz neue Regelungen, insbesondere in der Kommunikation mit den anderen Marktteilnehmern umsetzen müssen, was zu erhöhten Ausgaben bei der Einführung der neuen Marktkommunikationsprozesse führen wird.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) wurde am 17.07.2017 verabschiedet. Die wesentlichen Punkte des Gesetzes betreffen die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte schrittweise ab 2019 sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte. Bei der Berechnung der vermiedenen Netzentgelte 2018 wurde erstmalig auf das Basis 2016 gebildete Referenzpreisblatt der SWB zugrunde gelegt. Bei volatilen Einspeisern (Sonne, Wind) erfolgt bei Bestandsanlagen ab 2018 eine Abschmelzung des Referenzpreises um jährlich 1/3. Für Neuanlagen ab 2018 entfallen die vermiedenen Netzentgelte komplett. Bei steuerbaren Anlagen (z. B. KWK-Anlagen) entfallen die vermiedenen Netzentgelte für Neuanlagen ab 2023.

Um die umwelt- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Kontext des weltweiten Bemühens zur Reduktion des CO₂ – Ausstoßes umzusetzen, arbeiten die politischen Entscheidungsträger nach der „Stromwende“ an den Bereichen „Verkehrswende“ und „Wärmewende“. In Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gewinnt die kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom zunehmend an Bedeutung, zumal wenn sie flexibel gehandhabt werden kann. Dies zeigt sich auch an den neuen Förderprogrammen.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom und die Möglichkeit, den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zunehmend zu steuern, ist nach unserer Einschätzung ein wesentlicher Schritt, die zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beurteilen.

3. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt an Baumaßnahmen des Elt-Bereiches in der Fertigstellung des grundhaften Straßenausbaues Kugelweg sowie die Realisierung des 1. Bauabschnittes in der Ortsdurchfahrt L149 Biendorf. Da in allen Bereichen keine Mittelspannungsfreileitungen betroffen waren, fand auch hier kein weiterer Rückbau statt. Lediglich in Biendorf konnte eine ca. 450 m lange NS-Freileitung im Zuge der Baumaßnahme verkabelt werden. Der Freileitungsanteil konnte auf ca. 7,3 % weiter zu Gunsten der Verkabelung zurückgedrängt werden.

Durch die Koordinierung der Leitungserneuerungen mit dem jährlichen Programm der Gehwegsanierung der Stadt Bernburg (Saale) konnten erneut störanfällige Kabelabschnitte ausgetauscht werden. So wurde z. B. in der Johann-Rust-Str. 20 a–b & 22 a-b ein altes NS-

Kabel und die angrenzenden Hausanschlüsse erneuert. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren beachtliche Kosten für den Oberflächenaufbruch und deren Wiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.

In 2019 wurden mehrere PV-Anlagen an das Netz angeschlossen. So wurden im Mittelspannungs-Landnetz in Gröna, Poley, Baalberge und Preußlitz Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 3,0 MW integriert. Im Städtetz Bernburg (Saale) wurden PV-Anlagen wie z. B. im Moorweg und in der Speicherstraße an das Mittelspannungsnetz angeschlossen. Zurzeit liegen mehrere Netzanschlussanträge für PV-Anlagen bis 750 kW vor. Aus den bisherigen Erkenntnissen gehen wir von einer Realisierungswahrscheinlichkeit von ca. 90 % aus.

Mit der Anzeige des grundzuständigen Messstellenbetreibers wurden in 2019 weitere 1440 moderne Messeinrichtungen (mME) innerhalb des Plantausches gewechselt. Gemäß der Forderung aus dem entsprechenden Gesetz ist die Umrüstung von 10 % der „alten“ Zähltechnik innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich. Nach aktuellem Stand sind ca. 2.500 Zähler betroffen. Zum 31.12.2019 wurden bereits 2.457 mME eingebaut. Aufgrund der in den nächsten Jahren nicht wirtschaftlich darstellbaren Losgrößen für eine Nacheichung (< 100 Zähler), die Verschärfung des Eichrechtes sowie umfangreiche Wohnungssanierungen durch die Wohnungsunternehmen werden weiterhin mME verbaut. Somit wird die entsprechende Forderung innerhalb des Zeitraumes umgesetzt. Auf Grund der bis zum Ende des Jahres nicht verfügbaren drei unabhängigen Anbieter von intelligenten Messsystemen, wird unmittelbar nach deren Verfügbarkeit begonnen.

Im Gasnetz wurde die HD-Leitung im Eichenweg von der Eigenheimsiedlung bis zur Zepziger Straße erneuert. Infolge der Ringstruktur im HD-Netz und somit der Möglichkeit die alte Trassenführung beizubehalten, soll die Erneuerung der HD-Leitung in der geschlossenen Bebauung in ca. 5 – 6 Jahren abgeschlossen sein.

Im MD-Netz wurde der zweite Bauabschnitt für die Sanierung der alten Stichleitung in der Ilberstedter Straße vom Paradies bis zum Kreisel am Parforcehaus realisiert. An dieser Stichleitung hängen der Ortsteil Aderstedt sowie das kleine Gewerbegebiet „Rosengarten“ mit Erdgastankstelle.

Im Bereich Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Instandhaltung im Bereich Hallesche Straße auf der östlichen Seite die Betonmasten mit Kofferleuchten gegen Stahlrohrmaste auf eine energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. In der Kalistraße wurden alle Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Im historischen Stadtkern mit seinen dekorativen Altstadtleuchten „Alt-Berlin“ wurden weitere Lichtpunkte mittels LED-Retrofit-Einschraubmodule bzw. originale LED-Module mit 2200/2300 Kelvin umgerüstet. Damit soll die gelbliche Lichtfarbe das historische Ambiente weiterhin unterstreichen.

Mit dem im Jahre 2015 gestarteten Geschäftsmodell Wärmecontracting bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage beim Kunden an. In 2019 konnten weitere Kunden gewonnen werden, so wurden weitere 27 Projekte realisiert und mit Stand Dezember 2019 insgesamt 76 Projekte,

darunter mehrere Anlagen außerhalb unseres Netzgebietes, z.B. in Hohenerxleben, Ilberstedt und Nienburg. Im Moment befinden sich weitere Anlagen in der Planung.

Das Geschäftsmodell zum Mieterstrom wurde erfolgreich weiterentwickelt. Im Moment werden vier PV-Anlagen im Mieterstrommodell mit einer Gesamtleistung von ca. 173 kW_{peak} betrieben. Hier können die Mieter von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte PV-Anlage partizipieren. Im Marienhof beträgt die Teilnehmerquote 100 %, die durchschnittliche Teilnahmequote beträgt dabei über alle Anlagen ca. 70 %. Die Stadtwerke erreichen hierbei eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb sowie im Stromvertrieb und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. Weitere Objekte befinden sich momentan in der wirtschaftlichen und technischen Analyse.

Die Bundesregierung und die Landesregierung Sachsen-Anhalt bewilligten im Rahmen von Förderaufrufen den Stadtwerken zwei DC-Schnellladepunkte 1 x 50 kW und zwölf AC-Normalladepunkte. Ab Mitte 2019 waren alle Ladepunkte voll betriebsfähig. Der Schwerpunkt lag dann in dem Aufbau der Kommunikation zum Back-end-System für die Erbringung der Statistiken aus den Förderbedingungen.

Mit dem Erstbezug im „Marienhof“ im Frühjahr 2019 stiegen die SWB in das Geschäftsfeld Sub-Metering als Pilotprojekt ein. Hier wurden 142 Kaltwasserzähler, 70 Warmwasserzähler, 72 Wärmemengenzähler sowie 240 Rauchmelder verbaut. Alle Geräte verfügen über ein Funkmodul, welche die Daten zur derzeitigen Abrechnung zur varys in Jena senden. Mit dem Partner der varys. Gesellschaft für Software und Abrechnung mbH haben die SWB einen Abrechnungspartner für die Wärmemengen- und Wasserabrechnung für die Wohnungsunternehmen gegenüber dem Mieter gewonnen.

Die Erschließung des Neubaugebiets Süd/West mit Fernwärme wurde bereits im Jahr 2018 planmäßig abgeschlossen. 33 von insgesamt 40 Grundstücken sind bereits mit Fernwärme versorgt. Weitere Bauvorhaben sind in Planung und auch hier ist eine Fernwärmeversorgung vorgesehen. Die Stadtwerke Bernburg rechnen mit 100 % Anschlussquote.

Das Neubauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Bernburg e. G. im Bereich der Talstadt wurde im April 2019 fertiggestellt. Es handelt sich hier um 2 Mehrfamilienhäuser mit je 35 Wohneinheiten. Durch den bautechnisch günstigen Primärenergiefaktor der Fernwärme konnte auch dieses Bauvorhaben an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von insgesamt 300 MWh pro Jahr, bei 180 kW Fernwärme-Anschlussleistung gerechnet. Der Auslastungsgrad im Fernwärmenetz Talstadt wird somit verbessert.

Im Netzgebiet Friedenshall wurde im Bereich Leauer Straße ein weiteres Neubauvorhaben an das Fernwärmenetz angeschlossen. Es wurde eine Anschlussleitung von 150 kW ermittelt. Der Fernwärmeabsatz liegt bei ca. 270 MWh pro Jahr.

Der Neubau der DRK Rettungswache wurde ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen. Durch diesen Neubau konnte eine Erhöhung der bisherigen Fernwärmeanschlussleitung erzielt werden. Durch die moderne Neubauweise mit Lüftungsanlage konnte im Vorfeld eine optimale Auslegung der Fernwärmeleistung und der

Hausanschlussstation ermittelt und berechnet werden. Die Anschlussleitung wurde mit 175 kW (vorher: 120 kW) ermittelt. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von 280 MWh pro Jahr gerechnet.

Bei bereits mit Fernwärme versorgten Wohnblocks der Bernburger Wohnstätten GmbH wurde eine Nachrüstung der Trinkwassererwärmung durch Fernwärme planmäßig realisiert. Es handelt sich um insgesamt 138 Wohneinheiten. Bei einem angenommenen Wärmebedarf von ca. 730 kWh/WE im Jahr ergibt sich eine Jahresmenge von ca. 100,7 MWh. Diese Menge kann ohne Netzerweiterung zusätzlich abgesetzt werden.

Im Jahr 2019 wurde planmäßig mit der Errichtung einer Freiflächen Solarthermieanlage, auf dem Gelände vom BHKW Friedenshall, in der Schachtstraße begonnen. Die Inbetriebnahme der Gesamtanlage, inklusive Wärmespeicher, ist für Mitte 2. Quartal 2020 geplant. Durch diese Solarthermieanlage soll ein jährlicher solarer Deckungsgrad von ca. 3 % der Fernwärmeversorgung im Netzgebiet Friedenshall erzielt werden. Aufgrund der effizienten und CO₂ neutralen Erzeugung von Fernwärme, mittels dieser Anlage, will die SWB einen entscheidenden Schritt dazu beitragen, die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesregierung nach dem neuen EEWärmeG zu erreichen. Es wird mit einer jährlichen Einsparung von ca. 510t CO₂ gerechnet.

Das im Jahr 2018 erhaltene Zertifikat zum Nachweis des Vorhandenseins eines wirksamen Informationsmanagementsystem (ISMS) nach den Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Absatz 1a EnWG (08/2015) der Bundesnetzagentur wurde im Januar 2020 durch die Auditoren des TÜV Süd bestätigt. Auch das im Jahr 2019 durchgeführte interne Audit, mit neuem, externem Vertragspartner, ließ die positive Entwicklung erkennen. Die lebendige Sicherheitskultur des Unternehmens wird gelebt. Das Umfeld der Leitstelle sowie die weitere IT Infrastruktur wird kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt. Dadurch können Risiken und Bedrohungen zeitnahe erkannt und entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Die Mitarbeiter werden mittels neuer Schulungsinfrastruktur weitergebildet. Auf diese Weise kann das Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur im Unternehmen nachhaltig verbessert werden.

Im April 2019 wurde das Energiemanagementsystem (im Folgenden EnMS genannt) durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle nach DIN EN ISO 50001:2011 erfolgreich überprüft. Die SWB ist dem Ziel aus dem Jahr 2018 nachgekommen, um auch weiterhin die Voraussetzung für die Rückerstattung § 54 EnergieStG, der EEG-Umlage gemäß § 41 EEG und darüber hinaus den Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG zu erfüllen.

Durch die Effizienzmaßnahmen, insbesondere der Modernisierung der beiden BHKW Module 2 und 3 führten zu einer Verbesserung des Nutzungsgrad von rd. 2 %-Punkten. Es konnte eine Steigerung des EnPI - Nutzungsgrad im Vergleich zu den Vorjahren von 83,13 % auf 84,61 % im Jahr 2019 erreicht werden. Ohne Einführung des EnMS wäre der EnPI-Nutzungsgrad in 2019 auf 77 % gesunken. Für die eigenen Liegenschaften der SWB sinkt fortwährend der Energieverbrauch, z. B. der Erdgasverbrauch auf ca. 1.450 MWh gegenüber von ca. 1.480 MWh im Jahre 2017. Als Gründe sind hierfür das Verbraucherverhalten und präzises Controlling zu nennen. Zudem reduzierte sich der CO₂-Emissionsfaktor zum Vorjahr von 275 [g/kWh] auf 271 [g/kWh]. Somit ist die Gesamteffizienz

der Stadtwerke bezogen auf die Vertriebslast auf hohem Niveau steigend, in Summe eine geringe CO₂-Belastung.

Eine weitere Energieeffizienzsteigerung wurde durch die jährliche Reduzierung des Strombedarfs der Straßenbeleuchtung, in Form von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, erreicht. So konnten im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr ca. 25.398 kWh eingespart werden.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können, haben PV-Anlagen und Solarthermie-Anlagen eine sehr große Bedeutung für die SWB.

Das Ziel für 2019 ist die kontinuierliche energetische Verbesserung auf Basis des EnMS durch ein externes Überprüfungsaudit erfolgreich abzuschließen. Weiterhin ändert sich die ISO 50001:2011 auf die ISO 50001:2018, die ab 2020 relevant für die Überprüfungsaudits und Zertifizierungen sind. Das EnMS-Team wird sich demnächst höheren Anforderungen stellen müssen und entsprechende Maßnahmen für das Unternehmen ableiten, um der ISO 50001:2018 konform zu sein.

Die SWB stellen sich den Anforderungen des EnMS mit positivem Ausblick für die Zukunft und stetiger Energieeffizienzsteigerung.

4. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Nettoumsatz unserer Gesellschaft ist um 3.405 T€ (6,8 %) gegenüber 2018 gestiegen. Dies betrifft mit Ausnahme der Fernwärme für alle Bereiche zu. Die Umsatzerlöse für Strom haben sich von 21.209 T€ auf 22.202 T€ erhöht. Der Umsatz für Gas hat sich von 10.634 T€ auf 10.738 T€ erhöht. Die Umsätze im Bereich Fernwärme sind von 5.494 T€ auf 5.650 T€ gestiegen.

Die Einzelwertberichtigungen des Geschäftsjahres 2019 betragen 11.074,03 €. Nennenswerte Einzelwertberichtigungen gab es nicht.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Schufa können wir auch Kunden, die aus unserem Versorgungsgebiet verzogen sind, finden und die Forderungen einbringen. Durch die Einführung von online-Recherchen und die Einbeziehung von Geschäftskunden in die Beauskunftung ist die Arbeit noch effektiver geworden. Die ständig aktuelle Bearbeitung notleidender Forderungen machte es möglich, die auszubuchenden Einzelforderungen in der Mehrzahl unter 500 € zu halten.

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden	6.706,22 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	4.367,81 € netto

5. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 betrug im Durchschnitt 80 Personen. Davon sind 41 gewerbliche Arbeitnehmer, 39 Angestellte und zusätzlich 3 Auszubildende. Zum Stichtag 31.12.2019 waren 82 Mitarbeiter und 2 Auszubildende bei der SWB beschäftigt.

6. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 115 T€ gestiegen. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 175 T€. Die Anlagenintensität beträgt 81,7 % (31.12.2018: 81,4 %). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 52,0 % (31.12.2018: 52,2 %).

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 5.591 T€ (2018: 5.358 T€) erzielt. Somit ist die positive Einschätzung aus dem Vorjahr eingetreten und das Ergebnisziel (Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung) aus dem Wirtschaftsplan 2019 (5.241 T€) im Geschäftsjahr um 6,7 % übertroffen worden.

7. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Risiken im nennenswerten Bereich bestehen zurzeit nicht, so dass keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Trotz sinkender Zahlungsmoral und gesetzlicher Anforderungen (Hartz IV, Sozialgesetzgebung) sind die Forderungsausfälle sehr gering. Dies ist begründet in der guten Zusammenarbeit mit Auskunftfeien und den öffentlichen Ämtern.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Bernburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungs-gesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Bernburg mit 50 % beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg geprägt. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch in Zukunft marktfähige Preise für Sonder- und Tarifikunden angeboten werden.

Durch die Eigenerzeugung von Strom ist es möglich, den selbsterzeugten Strom optimal zu vermarkten.

Wie bereits dargestellt, ist durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der Stadtwerke Bernburg eingetreten. Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurück gewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit wächst, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wurde. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 178 Stromanbietern und 131 Gasanbietern auswählen. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren immer stärker unter Druck geraten.

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Ein Gleichbehandlungsprogramm ist erarbeitet und den Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin eine hohe Priorität behält. Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich.

Die genehmigten Erlösobergrenzen ermöglichen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen. Die Ertragslage für das Unternehmen wird trotz der Marktentwicklung auch für die Folgejahre positiv bewertet.

Kunden, die sowohl Strom als auch Gas beziehen, haben die Möglichkeit, ein Kombiprodukt mit besonders günstigen Konditionen zu nutzen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Sponsoring für Vereine, Spenden und der Möglichkeit, mit der Kundenkarte Schwimmbäder und Tierpark sowie andere kulturelle Einrichtungen preiswert zu nutzen, wird viel für die Kundenbindung getan.

Von großer Bedeutung ist unseres Erachtens auch der persönliche Kontakt zu den gut ausgebildeten Mitarbeitern des Kundenzentrums. Hier werden kompetent und zeitnah Wünsche erfüllt und Probleme geklärt.

Die vorstehend genannten Erläuterungen lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft der Stadtwerke zu. Daher strebt die SWB für 2020 einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in Höhe von ungefähr 5.360 T€ an. Aufgrund der nach Beschluss des Wirtschaftsplans 2020 eingetretenen Corona-Pandemie besteht allerdings Unsicherheit, ob dieses Ergebnis tatsächlich erreicht werden kann.

Bernburg, 18.05.2020



Gerald Bieling
Geschäftsführer